



Agentur für europäische Integration und
wirtschaftliche Entwicklung

Jahresbericht 2020 AEI

Erfolgreich trotz Pandemie

Vorwort

Wie geht eine Organisation deren Kernaufgaben im gegenseitigen Austausch, in der Begegnung und der internationalen Wissensvermittlung liegen mit plötzlich geschlossenen Grenzen, verbotener Reisetätigkeit und geschlossenen Gebäuden um? Wie bleibt man "offen im Lockdown"? Unser Team in der Agentur für Europäische Integration hat viele, gute Lösungen gefunden, um aus "business as usual" new business zu machen. Und das mit Erfolg:

Im Jahr 2020 ist Österreich im Bereich von Twinningzuschlägen in Europa auf Platz 1, gefolgt von Deutschland auf Platz 2.

Trotz der massiven einschneidenden Maßnahmen auf Grund der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden herausfordernden Rahmenbedingungen, war es der AEI innerhalb Österreichs möglich, den ersten Rang – wie auch im Jahr 2019 davor – erfolgreich zu verteidigen.

Die AEI hat im Jahr 2020 in Summe 12 Projektzuschläge bei 15 Einreichungen mit einer Gesamtsumme von 22,9 Mio. Euro erhalten. Das sind rund 81% der vergebenen Gesamtsumme.

Im Herbst haben wir den Zuschlag für das bisher größte Einzelprojekt – einen 12,5 Millionen Grant der Europäischen Kommission – erhalten. In den kommenden fünf Jahren unterstützen wir mit diesem Geld und unserer Expertise die Administration in Nordmazedonien beim Aufbau demokratischer und verwaltungstechnischer Strukturen: Justiz, innere Sicherheit, Finanzwesen – ein großes Programm.

Darüber hinaus haben wir unseren Aktionsradius erweitert und erstmals ein Projekt in Afrika durchgeführt. Und es geht weiter: Wir entwickeln Fortbildungsmodule für angehende AEI-Expertinnen und Experten, wir stellen unseren Außenauftritt auf neue Beine und bewerben uns für weitere Großprojekte wie jenes in Nordmazedonien.

Persönlich möchte ich mich bei unserem Aufsichtsrat für sein großes Engagement, das noch dazu völlig unentgeltlich ist, bedanken und bei meinem Team im Büro – so lässt es sich gut arbeiten. Von hier weg, lässt sich viel aufbauen.

Support to the Management of Complaints by Whistleblowers in Italy

Projektzeitraum

01.09.2019 – 31.08.2020

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das von der Europäische Kommission geförderte Forschungsprojekt hat zum Ziel, das Management und die Effektivität des Whistleblowing-Mechanismus in Italien zu verbessern. Das soll die Korruption eindämmen und die Integrität der italienischen öffentlichen Verwaltung in Übereinstimmung mit Artikel 4 der SRSP-Verordnung stärken. Erreicht werden soll das durch die Ausarbeitung einer detaillierten Struktur, aufgrund derer das für Whistleblowing verantwortliche Team agieren soll. Das beinhaltet die Evaluierung zur Verfügung stehender Ressourcen für die Bearbeitung von Anfragen bzw. Beschwerden und die Definition von Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus sollen notwendige IT-Verbesserungen identifiziert und umgesetzt werden. Die Umsetzung erfolgt durch ein begleitendes Coaching-Programm. Empfohlen wird außerdem, ein Evaluierungssystem aufzusetzen, das den Whistleblowing-Mechanismus in Italien kontinuierlich überwacht.

Reinforcing the institutional Corruption Prevention Community in Italy

Projektzeitraum

01.10.2019 - 28.02.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission

Mit dem Forschungsprojekt leistet die AEI einen Beitrag zur institutionellen, administrativen und wachstumsfördernden Strukturreform in Italien. Der Grundgedanke: Die institutionellen und administrativen Kapazitäten der ANAC (Anticorruption Authority) sollen gestärkt und dabei unterstützt werden, ihr Mandat in Übereinstimmung mit den internationalen Best-practice Beispielen zu erfüllen. Konkret erreicht werden soll das durch:

- die Errichtung und Verstärkung des Online-Austausches von Informationen zwischen öffentlichen und staatlichen Einrichtungen
- die Sensibilisierung für und Stärkung von Online-Aktivitäten verantwortlicher Personen in der Korruptionsbekämpfung (RPCT) und Transparenz in allen administrativen Bereichen
- die Vertiefung der Expertise aller RPCTs in der Korruptionsbekämpfung und die Entwicklung effektiver Managementsysteme
- die Verbesserung der ANAC MitarbeiterInnen, um besser auf Beschwerden und Bedürfnisse der RPCT Community einzugehen.

Support to development of effective internal control and audit environment in the ITA BiH

Projektzeitraum

16.9.2019 – 30.12.2020

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das EU-Projekt hat zum Ziel, die Funktionalität der Innenrevisionsabteilung der Behörde für indirekte Steuern (ITA) in Bosnien Herzegowina in Übereinstimmung mit internationalen und Europäischen Standards zu unterstützen. Dabei soll unter anderem die Effizienz von Risikomanagement und -kontrolle sowie Governance Prozessen erhöht werden. Nicht zuletzt sollte das Projekt über die Verbesserung der Revisionsabteilung einen Beitrag zur Bekämpfung der Korruption leisten. Durch das Projekt konnten Prozesse und das Prozessmanagement in der ITA standardisiert und verbessert werden. Zudem wurden die Projektmanagement Skills der ITA-MitarbeiterInnen erhöht. Durch Wissenstransfers konnte außerdem Know-how im Kontext der Korruptionsvermeidung und -bekämpfung vermittelt werden. Darüber hinaus wurde eine externe Bewertung der Audit-Qualität der ITA-Administration durchgeführt.

COP-North Africa against Migrant SMUGGLing and THB SMUGG



Projektzeitraum

01.01.2020 – 31.12.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das EU-geförderte Forschungsprojekt soll die Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden und die juristische Kooperation zwischen den Behörden der am Projekt beteiligten EU-Mitgliedsstaaten und den zuständigen Behörden entlang der Hauptmigrationsrouten nach und durch Nordafrika stärken. Durch eine Gemeinsame Operative Partnerschaft (GOP) mit den zuständigen Behörden der jeweiligen Länder entlang der Migrationsrouten sollen die Aktivitäten krimineller Schleuser- und Menschenhandelsorganisationen nachhaltig bekämpft werden. Dabei sollen bestehende Initiativen, die organisatorische, strategische und operative Aspekte der Bekämpfung von Schleuserkriminalität und Menschenhandel umfassen, unterstützt werden. Erreicht werden soll das durch Wissensvermittlung unter Bezugnahme auf Best-practice Beispiele und Trainings sowie Mentoring Programmen und die Verbesserung von technischem Equipment.

AEI tritt gegenüber die Europäische Kommission als Koordinator des Projektkonsortiums auf.

EMPACT Illegal Immigration 14



Projektzeitraum

24.02.2020 – 30.06.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission (Europol)

In diesem Europol-Projekt soll die organisierte Kriminalität im Bereich der illegalen Einwanderung entlang der Hauptmigrationsrouten unterbrochen werden. Ein Fokus wird dabei auf jene Schleuser gelegt, die ihre Dienste online anbieten und bei denen Dokumentenbetrug ein Teil des Geschäftsmodells ist. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf.

EMPACT Illegal Immigration 13



Projektzeitraum

15.10.2019 – 14.04.2020

Auftraggeber

Europäische Kommission (Europol)

In diesem Europol-Projekt soll die organisierte Kriminalität im Bereich der illegalen Einwanderung entlang der Hauptmigrationsrouten unterbrochen werden. Ein Fokus wird dabei auf jene Schleuser gelegt, die ihre Dienste online anbieten und bei denen Dokumentenbetrug ein Teil des Geschäftsmodells ist. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf.

Disruption of Excise Crime across EU Member States 2020 (Excise Fraud 7)



Projektzeitraum

24.02.2020 – 30.06.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission (Europol)

Das Ziel des Projekts ist die Bekämpfung organisierter krimineller Gruppen (OCGs) sowie von Steuerhinterziehung. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf.

EMPACT AG Alpha-Pannonia (LVG)



Projektzeitraum

01.10.2020 – 31.08.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission (Europol)

Ziel dieses Europol-Projekts ist die Bekämpfung organisierter krimineller Gruppen (OCGs), die im Schmuggel von Cannabis, Kokain und Heroin in der EU Aktiv sind. AEI tritt gegenüber Europol als Koordinator des Projektkonsortiums auf.

Improving Revenue Collection and Tax and Customs Policy

Projektzeitraum

21.1.2020 – 20.1.2023

Auftraggeber

Europäische Kommission

Der Zweck des Projektes in Nordmazedonien ist die Harmonisierung jeglicher Zoll- und Steuerlegislatur mit dem EU Acquis. Sektor: Finanzen, Binnenmarkt, wirtschaftliche Kriterien. Die Zuständigkeit Österreichs erstreckt sich auf 2 Komponenten im Projekt. AEI dient als Koordinierungsplattform für das Österreichische Bundesministerium für Finanzen.

Support to the preparation for the establishment of the “Supplementary Information Request at the National Entries” (SIRENE) Bureau in Serbia



Projektzeitraum:

2.3.2020 – 1.3.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das Ziel des Projektes ist einerseits die Aufbesserung des SIRENE-Büros nach Maßgabe des SIRENE-Manuals, und andererseits die Feststellung der technischen Anforderungen für die Einrichtung des SIRENE-Büros. Österreich und Slowenien sind für alle 5 Komponenten im Projekt zuständig. AEI dient als Koordinierungsstelle für alle MS Partner.

Support to the Albanian Customs Administration in relation to the implementation of the EU Customs Code and increase of operational capacities in the area of counterfeit goods

Projektzeitraum

24.11.2020 – 23.11.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das Hauptziel des Projektes ist die Angleichung von tertiärer Gesetzgebung und Leitlinien mit dem EU-Besitzstand und optimalen Vorgehensweisen, in Bezug auf den Zollkodex der EU. AEI dient als Koordinierungsstelle für alle Partner der Mitgliedstaaten.

Strengthening the Ministry of Emergency Situations of Belarus

Projektzeitraum

2.9.2019 – 1.9.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission

Der Zweck des Projektes ist die Verbesserung des Katastrophenschutzes und der Leistungen von Katastrophenrisikomanagements des Ministeriums für Notsituationen in Weißrussland. Dies soll durch Anwendung optimaler Vorgehensweisen der EU-Mitgliedstaaten bei der Implementierung des EU-Katastrophenschutzverfahrens erreicht werden. Österreich ist für 2 Komponenten im Projekt verantwortlich. AEI agiert als Koordinationsstelle für das österreichische Bundesministerium für Inneres.

Support to strengthening fight against trafficking in Human Beings in the Republic of Serbia

Projektzeitraum

24.09.2018 – 23.01.2021

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das Hauptziel des Projektes ist die Stärkung der Kapazitäten relevanter Institutionen zur Bekämpfung aller Formen des Menschenhandels (THB) im Einklang mit den EU best practices, um EU-Beitrittskriterien zu erfüllen. Österreich ist für 2 Komponenten im Projekt verantwortlich. AEI dient als Koordinierungsstelle für alle Partner der Mitgliedstaaten.

Support to the Fight against Money Laundering



Projektzeitraum

03.04.2017 – 02.02.2020

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das Ziel des Projekts ist die Kompetenzerhöhung der Einrichtungen in Bosnien und Herzegowina im Kampf gegen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Finanzkriminalität um die EU Beitrittskriterien zu erfüllen. Österreich ist für 6 Komponenten im Projekt verantwortlich. AEI dient als Koordinierungsstelle für alle Partner der Mitgliedstaaten.

Securing of Food Production and Logistics with Distributed Ledger Technology NutriSafe

Das Projekt NutriSafe wird innerhalb des Sicherheitsforschungs-Förderprogramm KIRAS durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gefördert.

Projektzeitraum

01.02.2019 – 31.07.2021

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) (KIRAS)

Das Projekt NutriSafe hat das Ziel Potentiale, Risiken und Auswirkung der Distributed Ledger Technologie auf die Resilienz von Wertschöpfungsketten in der Lebensmittelindustrie und auf die Versorgungssicherheit zu erforschen. Die AEI hat im Projekt die Rolle ein Entscheidungsunterstützungssystemen zur Bewertung, Prävention und Erkennung von Risiken mit zu entwickeln. Im Zuge des Projekts werden mehrere Use Cases über den Einsatz von DLT in der Lebensmittelindustrie untersucht (z.B.: IT Angriff auf Melkroboter, Beeinträchtigung von Produkten, Transportunterbrechungen), welche eine direkte Auswirkung auf die Nahrungsmittelversorgungssicherheit in Österreich haben. Entwickelte Verfahren werden in Zusammenarbeit mit PraxispartnerInnen und BedarfsträgerInnen getestet, beurteilt und im Rahmen eines Serious Games für Schulungsmaßnahmen aufbereitet. So entstehen innovative Methoden und Modelle um die Lebensmittelsicherheit zu verbessern und die Versorgung im Notfall zu sichern.

Biometrie Capture Tool für die Polizei im mobilen Einsatz BioCapture

Das Projekt BioCapture wird innerhalb des Sicherheitsforschungs-Förderprogramm KIRAS durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) gefördert.

Projektzeitraum

01.10.2019 – 30.09.2021

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) (KIRAS)

Das Projekt BioCapture hat zum Ziel den vorhandenen erkennungsdienstlichen Workflow für die Exekutivbediensteten im mobilen Einsatz zu optimieren. Im Fokus liegt eine prototypische dynamische Sicherheitslösung, die Risiken im interoperativen Informationsaustausch minimiert. Das BMI in seiner Rolle als Hauptbedarfsträger im Projekt besitzt österreichweit die zentrale Kompetenz hinsichtlich erkennungsdienstlicher Forensik und unterstützt Erweiterungen im mobilen Einsatzbereich. Das Vorhaben wird von der AEI durch eine tiefgehende Szenarienanalyse im Hinblick auf eine mögliche Umsetzung des Systems verankert. Weiters begleitet die AEI das Projekt im Rahmen von Vernetzungsaktivitäten sowie Disseminationstätigkeiten. Durch die Forschung an BioCapture und dem erarbeiteten Vorsprung im Bereich der Sicherheitstechnologie kann Österreich eine führende Rolle hinsichtlich modernster mobiler Identitätsfeststellungen erreichen.

PRIMUS I - PRS

Informationsmodellierung und Serverkonzept für Österreich



Projektzeitraum

01.10.2018 – 31.03.2020

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) (KIRAS)

Der Galileo Public Regulated Service (PRS) unterstützt staatliche Stellen und Betreiber kritischer Infrastrukturen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Das Projekt zielt darauf ab forschungsrelevante Fragen in Bezug auf die potentiellen österreichischen PRS Nutzer zu untersuchen.

Es werden die Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von PRS in den unterschiedlichen Nutzergruppen erhoben und im Rahmen des Information Exchange Modells analysiert und dargestellt. Eine Risikoanalyse in den einzelnen Nutzergruppen stellt eine integrale Basis für den weiteren Umgang dieser Nutzer hinsichtlich PRS dar. Basierend auf diesen Untersuchungen soll ein österreichisches PRS Server Konzept ausgearbeitet, Schlüsseltechnologien entwickelt und im Rahmen eines Proof-of-Concepts getestet werden.

PRIMUS II - PRS

Informationsmodellierung und Serverkonzept für Österreich



Projektzeitraum

01.01.2020 – 31.12.2021

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) (KIRAS)

Das Galileo Public Regulated Service (PRS) bietet im Vergleich zu anderen GNSS (Globales Navigationssatellitensystem) eine höhere Kontinuität und Robustheit gegenüber Störungen für staatlich autorisierte Nutzergruppen. Um PRS national nutzen zu können, müssen die gemeinsamen Mindeststandards eingehalten und vor allem eine nationale Competent PRS Authority (CPA) eingerichtet werden. Das Ziel von PRIMUS 2 ist es, aufbauend auf den Ergebnissen des Vorgängerprojektes PRIMUS technische, wirtschaftliche und organisatorische Faktoren für eine optimale Umsetzung von Galileo PRS in Österreich zu prüfen. Ergebnis sind Empfehlungen für die strategische und operative Ausformung der CPA in Österreich. Dies beinhaltet ein Entscheidungsbaummodell sowie Prozessvorschläge für die Nutzer(gruppen), Empfehlungen für Nutzungskonzepte pro Nutzergruppe, eine Weiterentwicklung des Snapshot-Verfahrens sowie Prüfung von Alternativen in Hinblick auf das PRS Server Konzept.

AWID – Partizipatives Multi-mediales, resilienzfokussiertes Maßnahmenkonzept zur Prävention von Abwertungsideologien



Projektzeitraum

01.04.2018 – 31.05.2020

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) (KIRAS)

Propaganda radikalen Inhalts und Frühstufen von Abwertungsideologien verschiedener ideologischer Herkunft sind bereits – und zum Teil ganz gezielt – auch auf jugendliche Zielgruppen zugeschnitten. Auch in Österreich ist es vor allem in Hinblick auf die virale Verbreitung über neue/soziale Medien ein wesentliches Thema, diese frühzeitigen Versuche einer extremen ideologischen Einflussnahme im pädagogischen Umfeld zu identifizieren und wirksame, einfache und „salutogenetische“ – also auf Resilienzfaktoren und bestehende Ressourcen fokussierte – Präventions- und Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Neben der Entwicklung innovativer, multimedialer und an realen Beispielen der sozialen Medien orientierten technologischen Lösungsansätzen (e-learning, apps), wird AWID zur Identifikation, Evaluation und zielgruppengerechten Optimierung dieser Komponenten aufbauend auf derzeit isolierten Ansätzen – und damit zur Prävention im schulischen Kontext beitragen.

KI-Secure - Künstliche Intelligenz für Multi-Sensorlösungen zur Autonomen Sicherung Kritischer Infrastrukturen



Projektzeitraum

01.11.2020 – 31.10.2022

Auftraggeber

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) (KIRAS)

Das Ziel von KI-Secure ist die Entwicklung innovativer technischer Assistenzsysteme zur autonomen sowie permanenten Beobachtung und Analyse beim Schutz kritischer Infrastrukturen. Das multimodale mobile System nutzt einen multisensoralen Ansatz (optisch, thermal, Radar) und ortsveränderbare terrestrische sowie UAV basierte Module. KI-Secure fokussiert auf ungelöste Forschungsthemen multisensoraler Daten- und Situationsanalysen über den Ansatz der künstlichen Intelligenz und unter starker Einbeziehung sozialwissenschaftlich und rechtlich relevanter Fragestellungen. Das Ergebnis aus KI-Secure ist ein Proof-of-Concept des Gesamtsystems, inkl. Demonstration und Evaluierung bezogen auf die Funktions-, Performance- und Praxistauglichkeit für die Unterstützung bei sich dynamisch verändernden Sicherheitslagen bei kritischen Infrastrukturobjekten.

UASwarm

Selbstorganisierende UAS

Schwärme zur Einsatzunterstützung in Katastrophenfällen und bei der Vermisstensuche



Projektzeitraum

02.11.2020 – 01.11.2022

Auftraggeber

Bund (KIRAS)

UASwarm zielt auf ein Monitoring System aus einem selbstorganisierenden AUS(Unmanned Aircraft System, Drohnen)-Schwarm ab, welches in der Lage ist in nahezu Echtzeit Informationen (z.B. bei Waldbränden, Vermisstensuche) zu übermitteln und Lagebilderstellung sowie Fortschrittskontrolle von Lösch- und Rettungsarbeiten zu ermöglichen. Wichtige innovative zu entwickelnde Komponenten sind Schwarmkoordination unterschiedlicher UAS, Navigation ohne GNSS-Signal, Echtzeit- und Breitbandkommunikation im Schwarm, schwarmfähige Flugplattformen, leichte szenarienangepasste Multi-Sensorplattformen (VIS, NIR, etc.) und KI-basierte echtzeitfähige Fusion, Auswertung und Informationsgewinnung (Lagebilderstellung) aus den Daten des Schwarms. Ziel ist es, einen UAS-Schwarm Systemdemonstrator aufzubauen und diesen einem Proof-of-Concept-Test zu unterziehen. Das Ergebnis sind neben den Komponenten, den PoC auf Systemebene eine Roadmap sowie Nachfolgeprojekte mit dem Ziel der schrittweisen Produktreife.

Projekzuschläge 2021

Identity Management in Public Services IMPULSE

Das Projekt IMPULSE wird von der Europäischen Kommission im Rahmen von H2020, Call DT-TRANSFORMATIONS-02-2018-2019-2020 gefördert.

Projektzeitraum

01.02.2021 – 31.01.2024

Auftraggeber

Europäische Kommission

IMPULSE konzentriert sich insbesondere auf zwei vielversprechende Technologien des 21. Jahrhunderts: Künstliche Intelligenz (KI) und Blockchain. IMPULSE wird eine benutzerzentrierte und multidisziplinäre Auswirkungsanalyse zur Integration der zwei innovativen Technologien im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen. Die Forschung der AEI nimmt Chancen, Risiken, Kosten und Einschränkungen dieser Technologien unter die Lupe. Unter Berücksichtigung von sozioökonomischen, rechtlichen, ethischen und betrieblichen Auswirkungen werden die Rahmenbedingungen bestehender und neuer eID-Systeme mittels SWOT Analyse bewertet und Standards für künftige Programme entwickelt.

IMPULSE vereint eine Reihe repräsentativer und innovativer Prozesse in Form von Fallstudien in 6 EU Ländern, die eine Vielzahl sozio-ökonomischer Settings (kulturell, operativ, rechtlich, verfahrenstechnisch, sozial) bereitstellen und den gesamten relevanten Zyklus abdecken: Input, Business Workflow, Output und Archivierung.

Joint Enforcement Activities against Western Balkans Criminal Cartels – Combating Balkan Cartels and their "High Value Targets" (HVT) in the area of illicit drug trafficking

BaCar_Drugs



Projektzeitraum

01.03.2021 – 28.02.2023

Auftraggeber

Europäische Kommission

Ziel des Projekts ist, die gemeinsamen Ermittlungen zur Identifizierung von Drogenrouten, Produktions- und Lagerressourcen zu verstärken und illegale Drogen von Kartellen auf dem Balkan zu beschlagnahmen, um diesen einflussreichsten und derzeit gefährlichsten Gruppen organisierter Kriminalität (OCGs) die finanzielle Grundlage für die Entwicklung ihrer kriminellen Strategien zu entziehen. Gleichzeitig zielt dieses Projekt darauf ab, die gefährlichsten hochwertigen Ziele zu identifizieren, zu verfolgen und die Balkan-Kartelle und ihre Allianzen zu zerschlagen. Das soll unter anderem durch die Organisation von Trainingsszenarien unter realen Bedingungen passieren.

AEI tritt gegenüber die Europäische Kommission als Koordinator des Projektkonsortiums auf.

EU Support for Rule of Law

Projektzeitraum

18.1.2021 – 17.1.2026

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das Hauptziel des Projektes ist es, die Rechtssicherheit in Nordmazedonien zu erhöhen. Das Projekt hat vier Teilbereiche:

1. Verbesserung der Kapazitäten der Justizinstitutionen zur transparenten und rechenschaftspflichtigen Rechtsprechung
2. Stärkung der Kapazitäten zur effektiven Anwendung moderner Ermittlungstechniken bei der Bekämpfung des organisierten Verbrechens
3. Verbesserung der Prävention und Bekämpfung von Korruption
4. Verbesserung des Schutzes der Grundrechte

Das Österreichische Bundesministerium für Inneres ist verantwortlich für den zweiten Bereich, das Ludwig Institute for Fundamental and Human Rights verantwortet den vierten Bereich und das kroatische Justizministerium den ersten Bereich. Die AEI ist leitender Projektpartner und verantwortlich für Koordination und Management des Projektes.

Further Support to Indirect Taxation Authority (ITA) of BiH

Projektzeitraum

1.3.2021 – 31.8.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission (Twinning)

Der Zweck des Projektes ist die Optimierung von Leistungen der Behörden für indirekte Steuern und Vereinheitlichung ihrer Praxis und Vorgehensweise mit den geltenden EU-Vorschriften im Bereich des Zollwesens, VAT und Verbrauchssteuer. Österreich ist zuständig für 2 Komponenten im Projekt. AEI dient als Koordinierungsplattform für das österreichische Bundesministerium für Finanzen.

EU 4 Fight against Cybercrime in BiH

Projektzeitraum

3.5.2021 – 2.11.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission

Projektziel ist die Förderung der operativen Fähigkeiten von Polizeieinheiten für Internetkriminalität. Österreich ist für Komponente 1 zuständig. AEI dient als Koordinierungsplattform für das Bundesministerium für Inneres.

Peer-to-Peer institutional support to the Office of the Auditor General in Zambia



Projektzeitraum

15.6.2021 – 14.6.2024

Auftraggeber

Europäische Kommission

Das Ziel des Projektes ist die Optimierung von Management und Kapazität des Amtes des Generalrechnungsprüfers, um Audits gesetzeskonform auszuführen und die Einhaltung mit den internationalen Standards und den optimalen Vorgehensweisen einzuhalten. Österreich ist für eine Komponente im Projekt verantwortlich. AEI dient als Koordinierungsstelle für alle Partner der Mitgliedstaaten.

Support the Jordanian Integrity and Anti-Corruption Commission in the Fields of Integrity and Corruption Prevention

Projektzeitraum

25.2.2021 – 24.11.2022

Auftraggeber

Europäische Kommission

Der Zweck des Projektes besteht in der Entwicklung und Überarbeitung jeglicher nationalen Integritätsstandards im öffentlichen Sektor, um Implementierung, Einhaltung und Einschaltung dieser Standards mit entsprechenden Institutionen zu gewährleisten. Weiteres Interesse ist die Stärkung der Kapazitäten spezieller Abteilungen im JIACC (Jordanian Integrity and Anti-Corruption Commission) bei der Festsetzung und Regelung von Korruptionsrisiken in ausgewählten Bereichen. Gemeinsam mit Litauen ist Österreich für zwei Komponenten zuständig. AEI agiert als Koordinierungsstelle für alle Partner der Mitgliedstaaten.